

Mohamed - ein Prophet

Am Westrand der arabischen Halbinsel erblickte um das Jahr 570 – das genaue Geburtsjahr ist nicht bekannt – ein Knabe namens Mohammed das Licht der Welt, von dessen Bestimmung damals niemand etwas ahnte und dessen Lebenswerk uns bis heute beschäftigt.

Stämme und Clans rivalisierten im Arabien des sechsten Jahrhunderts miteinander. Vielgötterei bestimmte auch den Kult in Mekka. Das Heiligtum der Kaaba mit dem berühmten schwarzen Stein war Ort der Verehrung von mehr als 360 Gottheiten. Ferner gab es eine jüdische Ansiedlung in Medina, einige christliche Beduinenstämme und schließlich die Hanifen, arabische Monotheisten.

Mohammed wurde in eine gewisse kulturelle und religiöse Vielfalt hineingeboren. Sein Vater Abdallah starb bereits vor der Geburt. Seine Mutter Amina gab das Kind in die Obhut des Großvaters. Später wurde Mohammed der Fürsorge des Onkels Abu Talib anvertraut. Dieser war Kaufmann und reiste häufig mit den Karawanen in den Norden, wobei ihn sein Neffe begleiten durfte.

Als die Witwe Chadidscha, eine Geschäftsfrau, von Mohammeds Qualitäten als Kaufmann hörte, bot sie ihm an, ihre Waren mit Gewinnbeteiligung nach Syrien zu bringen.

Eines Tages soll sie ihm über ihren Sklaven einen Heiratsantrag mit folgenden Worten unterbreitet haben: „O Sohn meines Oheims, ich liebe dich aufgrund unserer gegenseitigen Verwandtschaft, deines hohen Ansehens in deiner Familie, deiner Redlichkeit, deines guten Charakters und deiner Ehrlichkeit.“

Mohammed nahm den Antrag an und Chadidscha zur Frau. Obwohl sie mindestens 15 Jahre älter als er gewesen sein soll – in vielen Quellen ist die Rede von einer 40-Jährigen, die dem 25-jährigen Manne die Ehe anbot. Mohammed nahm zu Lebzeiten Chadidschas keine zweite Frau in sein Haus. Nach ihrem Tod sollte sich dies ändern: Als Mohammed selber starb, beweinten ihn neun Frauen.

Die Berufung zum Propheten

Neben seiner beruflichen Tätigkeit zog sich Mohammed immer wieder in die Einsamkeit zurück. Er stand dem Polytheismus, mit dem die Mekkaner vor allem nach dem Wiederaufbau der Kaaba Geschäfte machten, kritisch gegenüber. Dort, in der Einsamkeit, ereignete sich dann auch um das Jahr 610 die Berufung.

In der Höhle des Berges Hira hört Mohammed im Ramadan die Stimme des Engels Gabriel, die ihm den Befehl erteilte, zu lesen. Mohammed antwortete zweimal, er könne nicht lesen.

Dazu heißt es im Koran:

„Lies im Namen deines Herrn, der Mohammed – den Menschen aus einem Embryo erschaffen hat! Lies! Dein Herr ist edelmütig wie niemand auf der Welt, er, der den Gebrauch des Schreibrohrs gelehrt hat, den Menschen gelehrt hat, was er zuvor nicht wusste.“ (K 96, 1-5)

Mit der Botschaft von dem einen Schöpfergott kommt Mohammed zu Chadidscha zurück. Er hat Angst, Angst vor der Unsicherheit der eigenen Berufung und Angst vor der Reaktion der Öffentlichkeit. Deshalb teilt er sich auch erst einmal nur dem engsten Familienkreis mit. Die ersten „Muslime“ kommen aus der Verwandtschaft: Chadidscha, seine Frau, und Ali, sein junger Vetter. Der Inhalt der Botschaft setzt die folgenden Schwerpunkte:

- ~~☞~~ Predigt des einen Gottes gegen den herrschenden Polytheismus,
- ~~☞~~ Warnung vor dem Gott des Gerichts,
- ~~☞~~ Aufforderung zur Umkehr in Dankbarkeit und Verehrung.

Mohammed sah sich als Warner und als jemand, der an die wahre Religion erinnern wollte. Er stand damit ganz in der Tradition früherer Propheten. Er sah sich in einer ähnlichen Mission von Gott gesandt wie die Propheten des Alten Testaments, die er wohl nicht aus der Schrift, sondern nur aus Erzählungen von Juden kannte.

Die Sendung von Propheten hat stets denselben Zweck: Sie sollen den Menschen, die immer wieder dem Götzendienst verfallen, den wahren, einen Gott und dessen Gesetze verkünden. So tat es auch Mohammed.

Daten zu Mohammed:

- um 570 Geburt in Mekka
- um 576 Tod der Mutter und des Großvaters
- um 595 Heirat mit Chadidscha
- 619 Tod Chadidscha
- 622 Auswanderung nach Medina (Beginn islamischer Zeitrechnung)
- 624 Schlacht bei Badr
- 625 Niederlage gegen Mekkaner

- 630 Sieg in Mekka
- 632 (8.6.) Mohammed stirbt nach kurzer Krankheit in Medina

Jesus – Ein Prophet (Koran)

- Jesus Christus, der Sohn der Maria, ist ein Prophet, von Gott gesandt, das Evangelium zu verkünden. Gott hat ihn mit heiligem Geist gestärkt.
- Das Evangelium der Barmherzigkeit bringt eine Erleichterung der Bestimmungen des Gesetzes.
- Jesus bringt schließlich mehr Klarheit über Glauben und Gesetz:
Sure 43,63: Ich bin mit der Wahrheit zu euch gekommen, und um euch einiges von dem, worüber ihr uneins seid klarzumachen.
- Zur Beglaubigung seiner prophetischen Sendung bewirkte Jesus verschiedene Zeichen:
Sure 5,110: Damals als Gott sagte: Jesus, Sohn der Maria! Gedenke meiner Gnade,...und damals als ich dich die Schrift, die Weisheit, die Thora und das Evangelium lehrte, und damals als du mit meiner Erlaubnis aus Lehm etwas schufst, was so aussah wie Vögel, und in sie hineinbliesest, so dass sie mit meiner Erlaubnis schließlich wirkliche Vögel waren, und als du mit meiner Erlaubnis Blinde und Aussätzigte heiltest....
- Trotz dieser klaren Beweise mochten die Juden an Jesus nicht glauben. Nur die Jünger erkannten die Botschaft und schenkten ihr Glauben.
(Sure 5,111)
- Gegen die Ungläubigen und Widersacher wurde Jesus von Gott unterstützt:
Sure 61,14: Jesus, der Sohn der Maria, hat zu den Jüngern gesagt: Wer sind meine Helfer zu Gott ? Die Jünger sagten: Wir sind die Helfer Gottes. Und eine Gruppe der Kinder Israels war gläubig, eine andere ungläubig.
- Jesus war wie auch andere Menschen, dem Tod unterworfen: Sure 19,35 Heil sei über mir am Tag, da ich geboren wurde, am Tag, da ich sterbe, und am Tag, da ich wieder zum Leben auferweckt werde!
- Gott nimmt Jesus in den Himmel auf:
Sure 3, 55: Gott sagte: Jesus! Ich werde dich abberufen und zu mir erheben und rein machen, so dass du den Ungläubigen entrückt bist.
Sure 5, 117: Und ich war Zeuge über sie, solange ich unter ihnen weilte. Nachdem du mich abberufen hattest, warst du es, der auf sie aufpasste.